

Dr. med. Rudolf Hausammann



Neues Vorstandsmitglied der UNION: Dr. med. Rudolf Hausammann

Dr. med. Rudolf Hausammann wurde neu in den Vorstand der UNION gewählt. Der Präsident der Schweizerischen Ärztgesellschaft für Neuraltherapie SANTH promovierte an der Universität Bern und spezialisierte sich auf dem Gebiet der Inneren Medizin. Im Jahre 2002 erlangte er das Fähigkeitszeugnis Neuraltherapie FMH/SANTH.

Im Anschluss an die 14-jährige Tätigkeit als Chefarzt der medizinischen Abteilung im Bezirksspital Oberhasli arbeitete er als leitender Arzt Innere Medizin in der Privatklinik Meiringen, bevor er 2008 die Aufgabe als Chefarzt Innere Medizin übernahm.

Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt und in einer neuraltherapeutischen Praxis betreibt Dr. med. Rudolf Hausammann Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Neuraltherapie und ist im In- und Ausland als Referent und Lehrer tätig.

Herr Dr. Hausammann, welche Fortschritte konnte die Forschung in den letzten Jahren im Bereich der Neuraltherapie erzielen?

Die Forschung konnte in der letzten Zeit bedeutende Erfolge erzielen. Dank der gezielten wissenschaftlichen Arbeit gelingt es immer mehr, zusätzlich zur Grundlagenforschung auch Nachweise über die Wirksamkeit der Neuraltherapie zu erbringen. Diese gehen weit über die reine Dokumentation von Fallbeispielen hinaus. Das Ziel ist nun, diese Fortschritte weiter zu vertiefen und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsgruppen zu stärken.

Wie wirkt die Neuraltherapie?

Im Jahr 1925 entdeckten die Gebrüder Huneke die Heilwirkung von intra- und paravenös sowie lokal inji-

zierten Betäubungsmitteln (Lokalanästhetika). Das körpereigene Regelsystem, insbesondere das vegetative Nervensystem, ist in der Lage, kleine und kaum spürbare Funktionsstörungen auszugleichen. Viele kleine Störungen können jedoch die körpereigene Selbstregulierung entgleisen lassen und machen sich unter anderem als Schmerzen bemerkbar. Ziel der Behandlung ist es, gestörte Regelsysteme auf verschiedenen physiologischen Ebenen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Schadhafte Zähne, chronische Entzündungen von Nasennebenhöhlen oder Mandeln sowie Narben können als Störfelder auftreten und oft in ganz anderen Bereichen des Körpers Beschwerden und Schmerzen verursachen. Durch gezielte Injektionen kleiner Mengen von örtlich wirksamen Betäubungsmitteln wird die Voraussetzung geschaffen, entgleiste Regelkreise wieder zu normalisieren. Das Resultat ist spontane Beschwerdefreiheit beziehungsweise anhaltende Besserung von Funktionsstörungen oder Schmerzen.

Wie sehen Sie das Verhältnis zwischen der Schulmedizin und der Komplementärmedizin?

Schul- und Komplementärmedizin dürfen nicht als Gegensätze betrachtet werden. Beide haben ihren Stellenwert und erzielen in Verbindung miteinander die besten Erfolge. Ich selber habe ebenfalls eine schulmedizinische Facharztausbildung. Die Neuraltherapie nach Huneke entstammt zum Beispiel der Schulmedizin und versteht sich als ganzheitliche Regulationstherapie. Sie kann mit jedem der bekannten Verfahren kombiniert werden. Durch die Fortschritte in der Forschung wird die Neuraltherapie immer mehr objektiviert.

Herr Dr. Hausammann, besten Dank für das Gespräch.

schweizerischer
komplementärmedizinischer
Ärzteorganisationen

UNION

Agenda

Vorstandssitzung UNION
Donnerstag, 22. Oktober 2009, Vormittag
Hotel Kreuz, Bern

Vorstandssitzung UNION
Donnerstag, 17. Dezember 2009, Nachmittag
Hotel Kreuz, Bern

Ausserordentliche Delegiertenversammlung UNION
Donnerstag, 22. Oktober 2009, Nachmittag
Paracelsus-Spital, Richterswil

Vorstandssitzung UNION
Donnerstag, 14. Januar 2010 Nachmittag
Hotel Kreuz, Bern

Geschäftsstelle
Tribtschenstrasse 7
PF 3065
CH-6002 Luzern

info@unioncomed.ch
www.unioncomed.ch
T +41 41 368 58 05
F +41 41 368 58 59



VAOAS